

## Aufgaben zum 10.06.2020

### Musterlösung vom 03.06.2020

3. Beschreibe was Jesus Tod für Paulus, der den 1.Brief an die Korinther geschrieben hat, bedeutet.

#### **Aufgabe 3.)**

Der Brief 1. Korinther 15, 1-11 kann als biblisch ältestes Zeugnis der Auferstehung Jesu betrachtet werden. Er ist ca. 55 nach Christus abgefasst worden.

Dieser Brief zeigt die zentrale Bedeutung, die der Tod Jesu für Paulus besitzt. Vers drei, vier und fünf bilden eine feste Abfolge in drei Schritten. Hier bezeugt Paulus, dass Jesus gestorben, begraben, auferstanden und von Zeugen gesehen (!) und als der Auferstandene beglaubigt worden sei. Dieser Punkt scheint Paulus sehr wichtig zu sein. Petrus und 500 andere historische Zeugen der Auferstehung werden ebenso aufgeführt wie die zwölf Apostel und schließlich alle Apostel und Jakobus (vgl. Vers 5 und 6 sowie 7).

Zum Abschluss benennt Paulus sich selbst als Zeugen für die Auferstehung Jesu, da dieser zuletzt auch ihm selber erschienen sei und daher von ihm bezeugt werden könne (vgl. V. 8-9). Paulus hebt hierbei hervor, dass er mit einer besonderen Autorität spreche, da er aufgrund seines früheren Lebens als Christenverfolger einer der „geringsten“ Vertreter im Kreis der übrigen Apostel sei (vgl. V. 9).

→ Paulus hat sein Leben durch die Erfahrung verändert

4. Interpretiere 1.Kor 15,10. Was ist das Besondere daran, dass Jesus Paulus erschienen ist? Was sagt dies über Jesus und sein Verhältnis zu den Menschen aus? Und was bedeutet dies für unseren Glauben? (Deine Erkenntnisse aus Aufgabe 1 sind für die Interpretation relevant.)

#### Aufgabe 4.)

In Vers 8 bis 10 verknüpft Paulus die Auferstehung mit seinem eigenen Leben. Das zentrale Stichwort ist hier das der „Gnade“. Gerade mit Blick auf die Schuld, die Paulus in seinem vergangenen Leben („als unzeitige Geburt“) auf sich geladen hat, unterstreicht er, dass er trotzdem Gottes Gnade erfahren durfte. Alles, was er im Leben erarbeitet hat, führt Paulus auf diese Gnade Gottes zurück, die mit ihm ist und in ihm wirkt (vgl. V. 10: „Gottes Gnade, die mit mir ist.“). Für Paulus ist Christus der Auferstandene, in dem Gott selber wirkt. Paulus handelt nicht aus eigener Kraft oder Macht, sondern Gott nutzt ihn als Werkzeug. Auch die Verkündigung des Todes und der Auferstehung Jesu trägt Paulus in dieser göttlichen Vollmacht weiter. Grundsätzlich bedeutet das, dass sich Gott in Jesus Christus allen Menschen zuwenden will. Alle Menschen sind für ihn wertvoll, ungeachtet von Fehlern oder einer schlechten Vergangenheit. Auf Gott bezogen heißt das für mich, dass er auf alle Menschen in gleicher Weise zugehen will. Gerade in seiner Funktion als wahrer Gott und wahrer Mensch kann Christus für alle Menschen zu einer Brücke zwischen Göttlichem und Menschlichem werden. Er, der als Mensch alle menschlichen Schwächen und Schmerzen erlebt hat, kann gerade auch die Menschen mit Schwächen (wie z.B. Paulus) zu Gott führen. Für den christlichen Glauben führt das in meinen Augen zu einer großen Ermutigung, dass Unvollkommenheiten angenommen werden können. Die göttliche Gnade ist auch dort wirksam, wo in der Vergangenheit große Fehler gemacht wurden. Dafür ist Paulus, dem der Auferstandene erschienen ist, im Text ein Beleg.

Paulus hätte nicht damit gerechnet, dass ihm Jesus erscheinen wird, denn dieser hatte sich nicht wie ein Apostel verhalten. Er hatte die Gemeinde Gottes verfolgt, anstatt sie zu unterstützen. Das zeigt jedoch, dass Jesus in jedem Menschen das Gute sieht. Er wusste, dass Paulus nicht für ihn gehandelt hatte, jedoch konnte er ihn mit seiner Auferstehung von sich überzeugen und schließlich hat Paulus die Botschaft von der Kreuzigung und der Auferstehung von Jesus verbreitet. Wäre Paulus nicht gewesen, wäre der christliche Glaube vielleicht nie in Europa angekommen, denn dieser brachte ihn dorthin. Es war nicht einfach für ihn, denn er wurde mehrmals gesteinigt und überlebte doch. Er wurde ausgepeitscht, verprügelt und schließlich gefangen genommen. In Rom wurde er hingerichtet, doch er hat den christlichen Glauben nach Europa gebracht. Hätte Jesus nicht in jedem Menschen so viel Vertrauen gehabt, hätte sich der Glaube vielleicht gar nicht so gut verbreitet und doch hat Paulus es mit vielen Strapazen getan. Als Paulus im Gefängnis saß hat dieser Briefe geschrieben, welche uns bis heute noch prägen. Sie machen vieles von dem christlichen Glauben aus, da sie ein großer Teil des Testaments sind. Jesus steht bei den Briefen von Paulus im Zentrum. Er beschreibt, dass man Gott nicht beeindrucken kann, wenn man die Gebote einhält, sondern, dass alleine Jesus den Weg zu Gott frei gemacht hat.

- Paulus wird durch das Erlebnis zum Christen
- Paulus glaubt an die Auferstehung
- Er erscheint Paulus, obwohl der die Christen verfolgt hat → Jesus ist für die Sünden **aller** Menschen gestorben
- Gott ist gnädig
- Jesus ist auferstanden → Hoffnung → alle werden gerettet → Erlösung

### Aufgaben zum 10.06.2020:

1. Lies die Musterlösung.

2. Lies 1. Kor 15, 12-58 und beantworte die folgenden Fragen dazu. (Ihr findet den Text im folgenden Abschnitt.) Stichpunkte reichen aus. (Beachtet bitte, dass sich die Fragen auch auf 1.Kor 15,3-10 beziehen.) Bitte bearbeitet diese Aufgabe gründlich. Da der Text nicht ganz einfach ist, ist mehrmaliges Lesen und bestenfalls Markieren von Nöten.

a) Wie wird der Tod dargestellt – was erfahren wir über ihn?

b) Welche Vorstellung davon, was nach dem Tod passiert, vermittelt 1.Kor 15, 3-58?

c) Welche Vorstellung von Auferstehung vermittelt 1.Kor 15, 3-58?

d) Welche Meinung vertritt Paulus, ob ewiges irdisches Leben erstrebenswert ist?

### Die Gewissheit künftiger Totenauferweckung

12 Wenn aber verkündet wird, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist, wie können dann einige von euch sagen: Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht? 13 Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. 14 Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube. 15 Wir werden dann auch als falsche Zeugen Gottes entlarvt, weil wir im Widerspruch zu Gott das Zeugnis abgelegt haben: Er hat Christus auferweckt. Er hat ihn eben nicht auferweckt, wenn Tote nicht auferweckt werden. 16 Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. 17 Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos und ihr seid immer noch in euren Sünden; 18 und auch die in Christus Entschlafenen sind dann verloren. 19 Wenn wir allein für dieses Leben unsere Hoffnung auf Christus gesetzt haben, sind wir erbärmlicher daran als alle anderen Menschen. 20 Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. 21 Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. 23 Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. 24 Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. 25 Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. 26 Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. 27 Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen. Wenn es aber heißt, alles sei unterworfen, ist offenbar der ausgenommen, der ihm alles unterwirft. 28 Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei. 29 Wie kämen sonst einige dazu, sich für die Toten taufen zu lassen? Wenn Tote gar nicht auferweckt werden, warum lässt man sich dann taufen für sie? 30 Warum setzen dann auch wir uns stündlich der Gefahr aus? 31 Täglich sehe ich dem Tod ins Auge, so wahr ihr, Brüder und Schwestern, mein Ruhm seid, den ich in Christus Jesus, unserem Herrn, habe. 32 Wenn ich in Ephesus nur nach Menschenart mit wilden Tieren gekämpft hätte, was würde es mir nützen? Wenn Tote nicht auferweckt werden, dann lasst uns essen und

trinken; denn morgen sterben wir. 33 Lasst euch nicht irreführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten. [2] 34 Werdet nüchtern, wie es sich gehört, und sündigt nicht! Einige Leute wissen nichts von Gott; ich sage das, damit ihr euch schämt.

### Der Auferweckungsleib als endzeitliche Neuschöpfung

35 Nun könnte einer fragen: Wie werden die Toten auferweckt, was für einen Leib werden sie haben? 36 Du Tor! Auch das, was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. 37 Und was du säst, ist noch nicht der Leib, der entstehen wird; es ist nur ein nacktes Samenkorn, zum Beispiel ein Weizenkorn oder ein anderes. 38 Gott gibt ihm den Leib, den er vorgesehen hat, und zwar jedem Samen einen eigenen Leib. 39 Nicht alles Fleisch ist dasselbe: Das Fleisch der Menschen ist anders als das des Viehs, das Fleisch der Vögel ist anders als das der Fische. 40 Auch gibt es Himmelskörper und irdische Körper. Die Schönheit der Himmelskörper ist anders als die der irdischen Körper. 41 Der Glanz der Sonne ist anders als der Glanz des Mondes, anders als der Glanz der Sterne; denn auch die Gestirne unterscheiden sich durch ihren Glanz. 42 So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich. 43 Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark. 44 Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib. Wenn es einen irdischen Leib gibt, gibt es auch einen überirdischen. [3] 45 So steht es auch in der Schrift: Adam, der erste Mensch, wurde ein irdisches Lebewesen. Der letzte Adam wurde lebendig machender Geist. 46 Aber zuerst kommt nicht das Überirdische; zuerst kommt das Irdische, dann das Überirdische. 47 Der erste Mensch stammt von der Erde und ist Erde; der zweite Mensch stammt vom Himmel. 48 Wie der von der Erde irdisch war, so sind es auch seine Nachfahren. Und wie der vom Himmel himmlisch ist, so sind es auch seine Nachfahren. 49 , Wie wir nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden.

### Die endzeitliche Verwandlung der Lebenden und Toten

50 Damit will ich sagen, Brüder und Schwestern: Fleisch und Blut können das Reich Gottes nicht erben; das Verwesliche erbt nicht das Unverwesliche. 51 Seht, ich enthülle euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, aber wir werden alle verwandelt werden - 52 plötzlich, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenschall. Die Posaune wird erschallen, die Toten werden als Unverwesliche auferweckt, wir aber werden verwandelt werden. 53 Denn dieses Verwesliche muss sich mit Unverweslichkeit bekleiden und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit. 54 Wenn sich aber dieses Verwesliche mit Unverweslichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift: Verschlungen ist der Tod vom Sieg. 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? 56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch unseren Herrn Jesus Christus. 58 Daher, meine geliebten Brüder und Schwestern, seid standhaft und unerschütterlich, seid stets voll Eifer im Werk des Herrn und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist!

(1. Korinther 15, 1-57 Einheitsübersetzung 2016)

Aufgaben zum 10.06.2020:

1. Lies die Musterlösung.

2. Lies 1. Kor 15, 12-58 und beantworte die folgenden Fragen dazu. (Ihr findet den Text im folgenden Abschnitt.) Stichpunkte reichen aus. (Beachtet bitte, dass sich die Fragen auch auf 1.Kor 15,3-10 beziehen.) Bitte bearbeitet diese Aufgabe gründlich. Da der Text nicht ganz einfach ist, ist mehrmaliges Lesen und bestenfalls Markieren von Nöten.

- a) Wie wird der Tod dargestellt – was erfahren wir über ihn?
- b) Welche Vorstellung davon, was nach dem Tod passiert, vermittelt 1.Kor 15, 3-58?
- c) Welche Vorstellung von Auferstehung vermittelt 1.Kor 15, 3-58?
- d) Welche Meinung vertritt Paulus, ob ewiges irdisches Leben erstrebenswert ist?

Aufgabe a)

- Übergang zwischen Himmel und Erde
- Alle werden verwandelt in ein Unverwesliches Wesen

b)

- Auferstehung
- Geistlicher Leib
- Unverweslicher himmlischer Körper
- Der Tod ist der Letzte Feind der Vernichteten wird

c)

- Unverweslicher himmlischer Körper
- Neue Kraft
- Geistlicher Leib

d)

- JA (Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.)